

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anzuzeigen. Der Apparat, der an jedem mit Ausdehnungsgefäß versehenen Öltransformator angebracht werden kann, besteht aus einem Schwimmer, der in einem auf dem Deckel angebrachten Ölsteigerrohr eingesetzt ist. Bei Auftreten eines Isolationsdefektes am Transformator wird wie bekannt das Öl zersetzt; die erzeugten Gase sammeln sich unterhalb des Deckels, vereinigen sich dort zu Gasblasen und drängen das Öl durch das Verbindungsrohr in das Ausdehnungsgefäß. Sobald eine dieser Gasblasen die Zuführung zum Ausdehnungsgefäß erreicht hat, entweicht sie stossartig aus dem Behälter. Hierdurch wird nun der Apparat in die Höhe geschwemmt und darauf zunächst eine Feder ausgelöst, die dann ihrerseits auf den Kontakt des Alarmapparates wirkt.

Ausfuhr elektrischer Energie. Dem Kraftwerk Laufenburg hat der Bundesrat am 4. April die nachgesuchte provisorische Bewilligung erteilt, max. 10 000 kW elektrische Energie an die Forces motrices du Haut-Rhin in Mülhausen auszuführen¹⁾. Die 10 000 kW umfassen 2500 kW konstanter und 7500 kW unkonstanter Energie. Die täglich ausgeführte Energiemenge darf max. 175 000 kWh nicht überschreiten. Die Bewilligung, die bis spätestens 30. September 1923 gültig ist, kann jederzeit eingeschränkt oder gänzlich zurückgezogen werden.

Eidgenössische Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die E. T. H. hat die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* verliehen Herrn *Edwin Hunziker*, dipl. Ingenieur aus Oberkulm (Aargau) [Dissertation: Gewichtsfunktion und Instrumental-Zenitdistanz beim Jobin'schen Prismen-Astrolab], ferner die Würde eines Doktors der *Naturwissenschaften* Herrn *Fritz Zwicky*, dipl. Fachlehrer in Mathematik und Physik aus Mollis (Glarus) [Dissertation: Zur Theorie der heteropolaren Kristalle].

Eidgenössische Kommission für Kunstdenkmäler. Infolge Ablauf der Amtsdauer sind aus dieser Kommission ausgetreten die Herren Arch. Wursterberger in Bern, Professor Lehmann in Zürich und Professor Chiesa in Lugano. An ihre Stelle wählte der Bundesrat für eine neue, vierjährige Amtsdauer die Herren *Ed. Berta*, Maler und Professor in Bironico, *Dr. S. Heuberger*, Präsident der Gesellschaft „Pro Vindonissa“ in Brugg, und *Dr. Eduard von Rodt*, Architekt in Bern.

Der Diepoldsauer Durchstich der Internationalen Rhein-Regulierung ist programmgemäss am 18. April, vormittags 11 Uhr, durch Sprengung des den Einlauf abschliessenden provisorischen Dammes eröffnet worden. Wir werden über dieses in der Geschichte der st. gallischen Rheinkorrektion bedeutsame Ereignis näheres berichten.

Der österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein in Wien begeht im Mai dieses Jahres die Feier seines fünfundsiebzigsten Bestehens. Aus Anlass dieser Feier wird eine Festschrift technischen Inhalts herausgegeben werden.

Nekrologie.

† **Arnold Bertschinger**, gewesener Direktionspräsident des III. Kreises der S. B. B., ist am 12. April d. J. durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden. Nachruf und Bild des allgemein geschätzten Kollegen folgen in nächster Nummer.

Konkurrenzen.

Nationalbank-Gebäude in Basel. In dem unter zehn eingeladenen Basler Architektenfirmen veranstalteten Wettbewerb, dessen siebengliedrigem Preisgericht die Architekten J. L. Cayla (Genf), Th. Hünerwadel (Basel), M. Risch (Chur) und W. Pfister (Zürich) angehören, wurde folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang (3000 Fr.) Architekten *Suter & Burckhardt*.
2. Rang (2000 Fr.) Arch. Prof. *Hans Bernoulli*.
3. Rang (1600 Fr.) Arch. *H. VonderMühl* und *P. Oberrauch*.
4. Rang (1400 Fr.) Arch. *Bercher & Tamm*.
5. Rang ex aequo (1000 Fr.) Arch. *Fritz Stehlin*.
5. Rang ex aequo (1000 Fr.) Arch. *E. Vischer & Söhne*.

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Sämtliche Entwürfe sind bis 24. d. M. in der Turnhalle der Steinen-Schule (beim Stadttheater) öffentlich ausgestellt. Die Verfasser der beiden Entwürfe im 1. und 2. Rang sind zu einem engern Wettbewerb eingeladen worden.

¹⁾ Vergl. auf Seite 126 dieses Bandes (10. März 1923).

Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich (Band 80, S. 127; Band 81, S. 127 und 187). Das Preisgericht gelangte am 18. April 1923 zu folgendem Urteil: Ein erster Preis kann keinem der eingegangenen 25 Entwürfe zugesprochen werden. Da das Einstellen mehrerer der zur Prämierung kommenden fünf Projekte in den gleichen Rang nicht zulässig ist, wird die nachstehende Rangfolge mit den beigegeführten Preisen festgesetzt:

1. Rang (II. Preis von 7000 Fr.), Nr. 18 „Senkrecht zur Limmat“; Verfasser: *P. Giomini*, Arch., Zürich; *M. Winawer*, Arch., Zürich; *E. Rathgeb*, Ingenieurbureau, Oerlikon; *Dr. Nowacki*, vorm. E. Froté & Cie., Zürich.
2. Rang (III. Preis von 6500 Fr.), Entwurf Nr. 12 „Direkt aufs Ziel“; Verfasser: *O. Thurnherr*, Ing., Zürich; *O. Höhn*, Ing., Zürich; *H. Schürch*, Arch., Zürich.
3. Rang (IV. Preis von 6000 Fr.), Entwurf Nr. 9 „Beton“; Verfasser: *Pfleghard & Häfeli*, Arch., Zürich; *Terner & Chopard*, Ing., Zürich; *Fietz & Leuthold A.-G.*, Bauunternehmung, Zürich.
4. Rang (V. Preis von 5500 Fr.), Entwurf Nr. 17 „Brückenbau-Städtebau“; Verfasser: *J. Bolliger & Cie.*, Ingenieurbureau, Zürich; *Kündig & Oetiker*, Arch., Zürich.
5. Rang (VI. Preis von 5000 Fr.), Entwurf Nr. 7 „Fornicibus Formosus“; Verfasser: *Locher & Cie.*, Ingenieurbureau und Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau Zürich; *Gebrüder Pfister*, Arch. B. S. A., Zürich.

Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 20. April 13 Uhr bis einschl. 29. April 1923 in der Turnhalle des Schulhauses Klingenstrasse statt, wo sie täglich von 10 bis 12 und 13 bis 20 Uhr besichtigt werden können. Zur Veranschaulichung des Längenprofils der Brücke sind einige Profilpunkte an Ort und Stelle abgesteckt, worauf aufmerksam gemacht sei.

Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen (Band 81, S. 19 und 164). Das Preisgericht hat bei 43 eingegangenen Entwürfen folgende Preise erteilt:

1. Rang (Ausführung) *K. Kaczorowski*, Architekt, Winterthur.
2. „ (1100 Fr.) *R. P. Sträuli*, Architekt, Winterthur.
3. „ (800 Fr.) *H. Hohloch*, Architekt, Winterthur-Töss.
4. „ (700 Fr.) *Fr. Reiber*, Architekt, Zürich.
5. „ (400 Fr.) *J. Wildermuth*, Architekt, Winterthur.

Die eingereichten Pläne sind vom 20. April bis 3. Mai in der Turnhalle an der Museumstrasse zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Literatur.

Die Schwemmstoffführung des Rheins und anderer Gewässer, von Ing. Dr. *Philipp Krapf*. Deutschösterreich. Staatsdruckerei. Sonderabdruck aus der „Oesterreich. Wochenschrift für den öffentlichen Baudienst“. Jahrgang 1919, Heft 48 bis 50.

Im Jahre 1916 hat Herr Dr. L. W. Collet, damaliger Direktor des hydraulischen Bureau in Bern, eine Schrift veröffentlicht: „Le charriage des alluvions“ usw. (Annalen der Schweizer. Landestopographie). Die vorliegende Schrift von Dr. Krapf ist eine wertvolle Ergänzung zu jenem Werke und es ist deshalb deren Studium allen Ingenieuren, die sich für diese Frage interessieren, sehr zu empfehlen. Herr Krapf geht von den genauen Beobachtungen aus, die er über die Schwemmstoffführung des Rheins seit 1893 selbst ausgeführt hat oder hat ausführen lassen, um aus den Ergebnissen, die er durch diese Beobachtungen gewonnen hat, allgemeine Schlüsse zu ziehen und insbesondere auch die von Kreuter aufgestellte Schleppkraftformel zu kontrollieren und die Koeffizienten festzustellen, die in dieser Formel für den Rhein gelten. Krapf teilt gleich von Beginn an die Schwemmstoffführung in Schlammführung und Geschiebeführung ein. Diese Zweiteilung klärt das Problem wesentlich, denn der Schlamm folgt in seiner Bewegung ganz andern Gesetzen, wie das Geschiebe. Während z. B. der Schlammgehalt mit steigendem Wasser zu- und mit fallendem abnimmt, wurde von Krapf festgestellt, dass das Gesetz der Geschiebewanderung nicht im Einklang mit jenem für die Schlammführung ist, da das Geschiebe vom Wasser sozusagen nachgeschleppt wird und die grösste transportierte Geschiebemenge der Hochwasserflut folgt, während die eigentliche Hochwasserwelle, die noch mit weniger Geschiebe belastet ist, Boden und Ufer besonders angreift. Auf jeden Fall lassen die Untersuchungen auch wichtige Schlüsse zu für die Rhein-Regulierung von Basel abwärts. H. E. G.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Die Baustoffkunde. Von Prof. H. Haberstroh, Holzminden. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. I. Teil: Die Hauptbaustoffe. Mit 25 Abb. II. Teil: Die Baustoffe des Hochbaues. Mit 13 Abb. III. Teil: Die Baustoffe des Tiefbaues. Mit 26 Abb. Sammlung Götschen. Berlin und Leipzig 1923. Verlag von Walter de Gruyter & Cie. Preis pro Band geb. Fr. 1,25.

Elemente der Betriebswissenschaft. Von Otto Müller, Regierungsbaurat a. D., Studienrat an der Maschinenbauschule Altona, vorm. Betriebsdirektor. Ein kurzgefasstes Lehrbuch zur Einführung in die wissenschaftliche Betriebsführung für Schüler technischer Lehranstalten und angehende Betriebstechniker. Berlin 1923. Verlag von Carl Heymann.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerische Technische Stellenvermittlung.

QUARTALBERICHT

vom 1. Januar bis 31. März 1923.

Am 1. April 1923 waren bei der Schweizerischen Technischen Stellenvermittlung 421 Stellessuchende eingeschrieben: Davon entfallen auf:

A. Akademiker		B. Techniker	
Architekten	18	Hochbau-Techniker	35
Bau-Ingenieure	114	Tiefbau-Techniker	43
Maschinen-Ingenieure	21	Maschinen-Techniker	51
Elektro-Ingenieure	34	Elektro-Techniker	33
Vermessungs-Ingenieure	6	Geometer	3
Kultur-Ingenieure	2	Giesserei-Techniker	3
Chemiker	14	Heizungs-Techniker	—
Geologen, Bergbau-Ing.	4	Chemiker-Techniker	6
		Verschiedene	2
Total 213		Total 176	

Hierzu kommen noch 32 als Hilfspersonal, meistens als Zeichner eingeschriebene Stellessuchende.

An offenen Stellen kamen 107 zur Anmeldung. Davon konnten 14 besetzt werden, 65 sind noch pendent und die übrigen mussten wegen anderweitiger Besetzung abgelegt werden. — Im ganzen wurden 485 Offerten weitergeleitet. — Mit der Einrichtung eines Informationsdienstes über die Arbeitsverhältnisse im Auslande ist begonnen worden und die bis jetzt eingelaufenen Berichte haben folgendes ergeben:

I. Europäisches Ausland. Die Berichte lauten zum grössten Teile recht ungünstig. Wie in unserem Lande hat die allgemeine Krisis ein starkes Ueberangebot an technischen Arbeitskräften hervorgerufen. Um der eigenen Arbeitslosigkeit zu steuern, haben die meisten Länder erschwerende Bestimmungen über die Einreise- und Niederlassungsbewilligungen erlassen. Neue Stellen dürfen vielfach nur durch Ausländer ersetzt werden, wenn Landsleute nicht in Frage kommen.

Etwelche Arbeitsmöglichkeiten werden zur Zeit nur gemeldet aus Spanien, Rumänien, Belgien, Jugoslawien, vereinzelt auch aus Frankreich und Italien. In den günstigsten scheinenden Staaten ist die S. T. S. mit geeigneten Vertretern in Verbindung getreten.

II. Ueberseeisches Ausland. Allgemein muss darauf hingewiesen werden, dass sich die Arbeitsmöglichkeiten für den schweizerischen Techniker in den letzten zehn Jahren, hauptsächlich hervorgerufen durch den Krieg, wesentlich verschlechtert haben. Vielerorts gegründete Schulen bilden jährlich eine grosse Anzahl Techniker aus, und die Folge davon ist ein starkes Ueberangebot von Arbeitskräften dieser Branche. So meldet z. B. unser Berichterstatter von Cuba, dass die Cubaner sich in neuerer Zeit mit Vorliebe und Erfolg dem technischen Studium widmen. Gegenüber unseren eingewanderten Landsleuten haben jene den Vorzug, dass sie die Sprache beherrschen und mit den Landesverhältnissen und dem Klima vertraut sind.

Wir können bei dieser Gelegenheit unsern Technikern nicht dringend genug empfehlen, fremde Sprachen zu erlernen. Ohne genügende Beherrschung der Landessprache ist eine Anstellung in den meisten Fällen ausgeschlossen.

Eine direkte Vermittlung nach Uebersee von der Schweiz aus wird übrigens die Ausnahme bilden und kommt lediglich für Spezialisten in Betracht. Die Tätigkeit der S. T. S. wird hier zur Hauptsache in einem regen Informationsdienst bestehen.

Zur Zeit liegen günstige Berichte über Arbeitsmöglichkeiten für Techniker vor aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Die grossen Industriegebiete des Ostens (New-York, Chicago) melden

Bedarf hauptsächlich an wissenschaftlich gut gebildeten Ingenieuren (Bau- und Maschinen-Ingenieuren). Auch Colorado und der Süden (einschliesslich Mexiko) bieten ebenfalls Arbeitsmöglichkeiten, während der Westen (Californien) z. Zt. für Techniker nicht in Betracht kommt. Bekanntlich untersteht die Einreise von Schweizern nach den Vereinigten Staaten von Amerika einer Kontingentierung, die z. Zt. erschöpft ist. Hingegen werden Ingenieure, die sich über ein abgeschlossenes akademisches Studium ausweisen können, als „Angehörige wissenschaftlicher Berufe“ zur Einreise zugelassen.

Günstige Berichte über die Beschäftigung der Techniker meldet Canada, hauptsächlich der Westen. Nach diesem Lande ist mit Hilfe einer Bundessubvention durch die „Zentralstelle für koloniasatorisches Auswanderungswesen in Zürich“ eine grössere Auswanderungsaktion angeregt worden und z. Zt. im Gange. Durch Vermittlung eines Vertreters und der kanadischen Regierung konnten für etwa 1000 Landsleute Stellen vorläufig für ein Jahr als landwirtschaftliche Arbeiter beschafft werden. Die Kosten der Ueberfahrt, die sich auf rd. 900 Fr. belaufen, sollen für gänzlich unbemittelte durch Bund, Kanton und Gemeinde gedeckt werden. Eine Rücksprache mit der genannten Zentralstelle hat ergeben, dass kräftige, gesunde Techniker, die mit landwirtschaftlichen Arbeiten einigermassen vertraut sind, zu dieser Aktion zugelassen werden können, umso eher, wenn sie eventuell einen Teil der Ueberfahrtskosten selbst zu bestreiten in der Lage sind. Wir möchten nicht unterlassen, auf diese Auswanderungsgelegenheit hinzuweisen. Canada ist ein Land mit grösseren Entwicklungsmöglichkeiten; nach Berichten unserer dortigen Vertreter dürfte ein intelligenter, unternehmender Techniker dort seinen Weg leichter machen können als in unserem überindustrialisierten Europa. Interessenten wollen sich an unser Sekretariat, Tiefenhöfe 11 in Zürich, wenden.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Entreprise de Belgique *cherche ingénieur*, ayant grande expérience de l'entreprise et connaissances générales de la construction du bâtiment, pour surveillance chantiers et établissement prix de revient. (93)

Gesucht für Herbst 1923 nach Columbien *Eisenbeton-Ingenieur* oder Techniker mit Erfahrung in allen Anwendungen von Zement. Französisch oder Englisch, wenn möglich Spanisch. (95)

On cherche pour la France *ingénieur ou technicien suisse* capable entreprendre étude complète de machines à guiper, tresser et enrubanner les fils et câbles électriques. (96)

On cherche pour le Congo belge (partie salubre) *chef de chantier* pour surveillance générale des travaux d'un port, sous les ordres d'un ingénieur conducteur des travaux. Si possible expérience fondations en rivière et constructions béton armé. Italien et français exigés. (97)

Chemiker nach Deutschland, jüngerer Analytiker oder Laborant, der im Analysieren auf Alkaloidgehalt Erfahrung besitzt. Absolute Beherrschung der Materie erforderlich. (99)

Auf Architekturbureau, tüchtiger, selbständiger *Hochbautechniker* für Bureau und Bauplatz (Schweiz). (103)

Selbständiger *Ingenieur* oder *Techniker* (Eisenbetonstatiker), womöglich mit Erfahrung im Strassenbau, aushülfsweise für zwei bis drei Monate. (105)

Elektrizitätswerk *sucht Elektro-Ingenieur* mit Hochschulbildung und einigen Jahren Praxis (vorzugsweise in einem Elektrizitätswerk). (106)

Architekt *sucht* tüchtigen, erfahrenen *Bautechniker* für Bureau und Bauplatz (Zürich). (107)

Architekturbureau *sucht* für einige Monate zur Aushülfe einen tüchtigen *Bautechniker* (Schweiz). (108)

Architekt *sucht* tüchtigen, erfahrenen, jüngeren *Bautechniker* für Bureau und Bauplatz (Zürich). (109)

On cherche jeune homme, *technicien-dessinateur*, spécialisé dans la construction des moteurs à combustion interne, Diesel, huile etc. pour Bruxelles d'abord et plus tard pour la France. Traitement initial de Frs. belges 1200 à 1500. Entrée tout de suite. (110)

Ateliers de constructions métalliques du Midi de la France *cherchent Ingénieur, spécialiste en charpentes métalliques* (constructions immobilières, ponts de routes, ponts de chemin de fer etc.). (111)

Gesucht zur selbständigen Leitung eines Projektierungsbureaus im Elsass, zu möglichst baldigem Eintritt, älterer *Heizungsingenieur*. Bedingung: Langjährige Erfahrungen im Entwurf und Bau von Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen, Abwärmeverwertung usw. Abgeschlossene theoretische Kenntnisse im Heizungsfach. (112)

Gesucht sofort auf Architektur-Bureau in Zürich einige tüchtige *Bauzeichner* (Techniker) für Werkpläne. (113)